

betrug der Anbau von Feldfrüchten (vornehmlich Weizen und Hafer) ca. 37 Millionen acres, im Jahre 1923 ca. 56 Millionen acres. Die Weizenernte betrug noch im Jahre 1916 ca. 160 Millionen Bushels, im Jahre 1924 nach den letzten Schätzungen 271 Millionen Bushels. Ähnliche Steigerungen weisen Viehzucht, Molkereiwesen und andere Zweige landwirtschaftlicher Art auf. Die unermeßliche Bedeutung der kanadischen Wälder wird dadurch charakterisiert, daß im Jahre 1903 die Ausfuhr von Holz, Holzerzeugnissen und Papier 42 Millionen, im Jahre 1914 63 Millionen Dollar ausmachte, im Jahre 1923 dagegen nicht weniger als 229 Millionen Dollar! Dazu kommt Kanadas Bedeutung als Mineralerzeuger in der Welt — es hat eine monopolistische Stellung in der Nickelerzeugung, ist bedeutend als Lieferant von Kupfer, Blei und Zink, hat bedeutende, noch zu erschließende Eisenerzlager, es steht weltwirtschaftlich als Lieferant von Fellen, ganz besonders nach der Zerrüttung Rußlands, an der Spitze und besitzt eine ausgedehnte, sehr ertragreiche Fischerei, die nach England und den Vereinigten Staaten die bedeutendste der Welt ist.

Das Streben eines solchen Landes, seine ausgiebigen natürlichen Reichtümer in Form einer Fertigverarbeitung zu verwerten, ist begreiflich. Dazu kommt, daß das Beispiel des „großen Bruders“ an der westlichen Grenze anstachelnd auf den nationalen Ehrgeiz der Kanadier wirkt und daß die durchaus nicht kanada-freundliche Wirtschaftspolitik der Amerikaner, die gerade in letzter Zeit vielfach zu handelspolitischen Mißstimmigkeiten und Plänkeleien führte (z. B. das Bestreben der Amerikaner, mehr Holz, weniger verarbeitetes Holz, mehr Zellulose, aber weniger Papier aus Kanada einzuführen oder die Belastung der kanadischen Weizen- und Weizenmehlausfuhr, die in gewisse Grenzgebiete der Union geht, mit Zöllen), ebenfalls zur Hebung des Selbstversorgungsbestrebens auch in Fabrikaten beitrug.

Unverkennbar läßt sich eine stärkere Industrialisierung Kanadas bemerken. Zitieren wir den Bericht der „Überseeischen Märkte“: „Die Unmöglichkeit, sich während des Krieges mit europäischen Waren wie bisher zu versorgen, hat zu einer rapiden Entwicklung der Industrien Kanadas und seines Exporthandels geführt. Die Gesamtzahl der industriellen Unternehmungen betrug im Jahre 1920